

UrbanLab#3: Ideen sammeln – Lösungen entwickeln



Aufbauend auf den Vorarbeiten der vergangenen Monate, entwickelte das das Urban Design Thinking Team Mannheim gemeinsam mit Gästen **im UrbanLab #3** erstmals Lösungsansätze. Für die ermittelten Bedarfe sowie die im UrbanLab #2 entwickelten idealtypischen Nutzermodelle – sogenannte Personas – wurden nun erste Ideen entwickelt. Die Teilnehmer*innen stellten konkrete Einstiegsfragen und beantworteten sie bis zum Ende der Veranstaltung mit einer breiten Ideenvielfalt. Die fünf Arbeitsgruppen übersetzten anschließend einzelne dieser Ideen in erste, schnelle Prototypen. Am Ende des Tages präsentierte jedes Team mindestens eine Lösung – in den meisten Fällen sogar mehrere. An ihnen wird das UDT Team Mannheim in den kommenden UrbanLabs weiterarbeiten.

Die Gruppe **Wohnen** orientierte sich bei der Ideensammlung u.a. an der Frage „Wie können wir die Wege in der Innenstadt zu jeder Tages- und Nachtzeit sicherer machen?“. Die Mitglieder sammelten verschiedene Ideen und konkretisierten diese am Ende durch die Gestaltung eines kleinen Platzes.

Die Gruppe **Mobilität** hat sich u.a. gefragt „Wie können wir zu einer gerechten Aufteilung von Straßenraum kommen?“ Die gesammelten Ideen reichten von baulichen Lösungen bis hin zu Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Drei der Ideen hat die Gruppe durch Prototypen erfahrbar gemacht. So visualisierten sie zum Beispiel ein Stufenmodell für „die autofreien Quadrate“.

Die Gruppe **Arbeiten** hat sich gefragt „Wie können wir Arbeiten in Mannheimer Parks ermöglichen?“ und aus den zahlreichen Ideen eine „Work-Box im Park“ entwickelt. Die Ideen zur Frage „Wie können wir Flexibilität ermöglichen ohne die Freizeit einzuschränken?“ mündeten in einer „Arbeitszeit-App“ zur besseren Kontrolle von Überstunden.

Die Gruppe **Zusammenleben** hat sich beim Brainstorming an zwei Fragen orientiert: „Wie können wir Neugierde auf Unbekannte und Unbekanntes steigern?“ und „Wie können wir regelmäßige Zufälle provozieren?“ Anschließend entwickelte sie mehrere Lösungen, z.B. das Projekt „170 Begegnungen²“, das Nachbarschaftsportal „Insight“ oder die „Kultur-Tram“.

Die Gruppe **Mitmachen** hat sich u.a. gefragt: „Wie kann Wissen (durch Engagement) weitergegeben und gleichzeitig Neues erlernt bzw. ausprobiert werden?“ Konkret entwickelte die Gruppe einen Ort, der Bedarfe, Angebote und Möglichkeiten in der Stadt oder einem Stadtviertel koordiniert.

Die vollständige Dokumentation der Ergebnisse und Fotos vom UrbanLab #3 finden Sie hier: <http://www.migrants4cities.de/de/urbanlab3-2/>.